

Am 19. September 2023 kehrten wir Landfrauen aus der Goethestadt Bad Lauchstädt an Saale /Unstrut in Sachsen-Anhalt von einer wunderschönen 5-tägigen Reise zurück.

Bereits am Anreisetag machten wir einen Stopp in Quedlinburg, nur einen ‚Hexensprung‘ vom Brocken entfernt auf der östlichen Seite des Harzes. Unser Busfahrer, Herr Uwe Tschorr, der uns schon von vielen unvergesslichen Fahrten sehr gut bekannt ist, führte uns durch einige Gassen mit den gut erhaltenen



Fachwerkhäusern, wovon es über 1.300 aus sechs Jahrhunderten gibt, was ein außergewöhnliches Beispiel für eine europäische mittelalterliche Stadt ist. Weiter vorbei an der Stiftskirche - Weltkulturerbe - hinauf zum Schlossberg, wo uns ein weiter Blick über die Stadt und hinüber zum Harz belohnte.



Nach kleinen Snacks, Eisbechern und Getränken bei hochsommerlichen Temperaturen ging die Fahrt weiter zu unserem Hotel in Bad Lauchstädt, wo wir herzlich empfangen wurden.

Am nächsten Morgen wurden wir von unserem sympathischen Reiseleiter Thomas erwartet, der uns gleich mit einem Zitat von Johann Wolfgang Goethe begrüßte

*Das Höchste, wozu der Mensch gelangen kann, ist das Erstaunen*

Unsere Tagestour am 1. Tag führte uns durch das wunderschöne Tal der Unstrut. Ganz in der Nähe, wo zwei Raubgräber vor ca. 20 Jahren die etwa 3600 Jahre alte mit Gold verzierte Bronzescheibe aus Nebra gefunden haben, die älteste bekannte Darstellung des Kosmos weltweit.



Weiter ging es durch Apolda mit seiner Glockengießerei, der ältesten in ganz Thüringen, und wo dem Züchter und Namensgeber Karl-Friedrich-Louis Dobermann (1834 - 1894) für die Hunderasse „Dobermann“ das einzige Dobermann-Denkmal in Europa gewidmet wurde.

Vorbei am herrlich gelegenen Weinanbaugebiet Freyburg gelangten wir hinauf auf das Schloss Neuenburg Freyburg, das in den letzten Jahren aufwendig restauriert wurde.



Ludwig der Springer gründete es im Jahr 1090 vornehmlich als Wohnschloss und es festigte sich der Ruf als größte „Burg“ der Landgrafen von Thüringen. Kaiser Friedrich Barbarossa besuchte vermutlich seinen Schwager in diesem Schloss. Später ab dem 16. Jahrhundert wandelte sich die Funktion zu einem Jagdschloss, aufgrund von Umbauten durch den Kurfürsten August von Sachsen.





Leben und Wirken der Elisabeth von Thüringen verbindet man mit der Wartburg. Aber auch die Neuenburg bei Freyburg erzählt von der mildtätigen Landgräfin, die sich unermüdlich um Kranke sorgte und ihr Vermögen an die Armen verteilte - Theresa des 13. Jahrhunderts -, die vier Jahre nach ihrem frühen Tod heiliggesprochen wurde.







(Im Burghof der Neuenburg bei Freyburg)

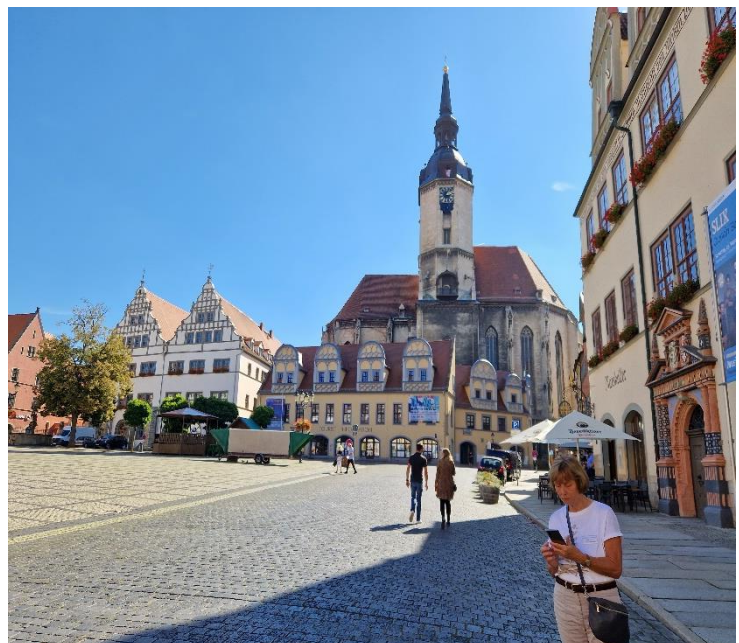






Danach führte unsere Rundreise weiter auf der „Straße der Romantik“ nach Naumburg. Wir parkten direkt am Naumburger Dom, bekannt durch die Statue der Uta von Naumburg, eine der bedeutendsten plastischen Bildwerke der deutschen Gotik. Die Markgräfin Uta

gilt als das Sinnbild für die „schönste Frau des Mittelalters“. Thomas führte uns durch die hübsche, gut erhaltene und sehenswerte Altstadt, vorbei an zahlreichen mittelalterlichen, Renaissance- und Barock-Gebäuden. Wir LandFrauen suchten uns schnell ein gemütliches Plätzchen in einem der vielen Cafés, Restaurants und Eisstuben und jeder genoss seine Leckerei bei wieder warmen und sonnigen Temperaturen.









Die versprochene Führung durch die historische Sektkellerei Rotkäppchen in Freyburg konnte wegen Restaurierungs- und Umbauten leider nicht stattfinden. Stattdessen hatte sich unser Reiseführer Thomas kurzerhand eine Überraschung ausgedacht.

Er bat unseren Busfahrer zum Geiseltalsee zu fahren. Das ist ein Tagebaurestsee nur wenige Kilometer entfernt, der im Zuge von Rekultivierungsmaßnahmen im



früheren Braunkohleabbaugebiet Geiseltal entstand und heute ein wunderschönes Naherholungsgebiet für viele Freizeitaktivitäten ist.



Kurzerhand bot Thomas uns an einem schönen Aussichtspunkt eine Sektverkostung der verschiedenen Rotkäppchen Sekte an. Wir genossen jeden Schluck bei herrlichstem Wetter ganz nach Goethes Motto



*Der liebe Gott hat nicht gewollt, dass edler Sekt verderben sollt.*



Froh gelaunt zum Hotel zurückgekehrt wurde uns nach kurzem Ausruhen vom Hotelier ein typisch sächsisches Büffet, an dem nichts fehlte, mit viel Herzblut serviert.



Einige von uns machten sich abends auf den Weg zum Herbstfest in Bad Lauchstädt.

Hier wurde mit Blaskapelle auf der einen Seite und Moderne Musik auf der anderen Seite ordentlich gefeiert. Auch wir LandFrauen kamen schnell in Stimmung und es wurde getanzt - sogar auf den Stühlen - und gelacht.

Am nächsten Tag standen einige von uns schon früher auf, um sich im wunderschönen Park von Bad Lauchstädt umzusehen.

















Nach einem reichhaltigen Frühstück in der gemütlichen Gaststube empfing uns Reiseleiterin Dolores, da Thomas mit der Organisation des Herbstfestes eingebunden war.

Unsere Fahrt führte zur nahe gelegenen über 1000-jährige Burg Querfurt mit ihren drei imposanten Türmen - Marterturm, Dicker Heinrich und Pariser Turm. Mit den zwei Ringmauern und den starken Befestigungsanlagen ist sie eine der ältesten, größten und besterhaltenen Burgen Mitteleuropas. Sie ist siebenmal größer als die Wartburg.

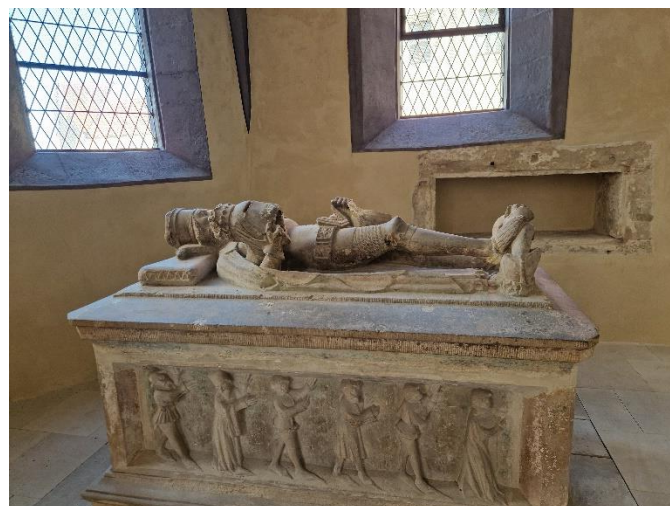








Unsere Burgführerin erzählte uns von der langen Geschichte der Burg, von Heinrich dem Dicken, der die Burg in ca 50 Jahren nur als Prestige-Objekt baute - von den Soldaten, die in den Kasematten ausharrten und die Burg bewachten bzw. abwehrten - von den historischen Handelstrassen Via Imperii von Verona bis Stettin und der Via Regia vom Rhein bis nach Breslau, die hiervorbeiführten - aber auch von der heutigen Zeit, denn die mittelalterliche Burg dient jetzt ganz besonders für historische Filme wie „Der Medicus“ oder „Die Päpstin“, Märchenfilme und zahlreiche Dokumentation verschiedener Fernsehsender als Drehort. In den letzten 2 Jahrzehnten wurden mehr als 50 Dreharbeiten durchgeführt.





Weiter ging unsere Fahrt zunächst vorbei an Bad Kösen zur Rudelsburg, die wir zwar nicht besichtigten, aber zu einem nahe gelegenen Parkplatz auf einem scheinbar immer enger werdenden Weg - mit unserem riesigen Bus. Dort machten wir unsere Mittagszeit der anderen Art. Fleißige Landfrauen hatten selbstgebackenen Kuchen mitgebracht, den wir nun bei einer schönen Tasse Kaffee mit herrlichster Aussicht auf die Rudelsburg, dem Saaletal und Bad Kösen genossen.







Zurück in Bad Kösen besuchten wir den schönen Park mit dem Gradierwerk, ein technisches Denkmal aus dem 18. Jahrhundert, gefertigt aus Baumstämmen und verfüllt mit Schwarzdorn-Reisig. Aus einem 175 m



tiefen Schacht wird Salzwasser hochgepumpt, das dann verdunstet und würzige Seeluft produziert. Bei einem kleinen Spaziergang genossen wir an den zweimal 320 Meter langen Wänden die erholsame Luft. 1911 gründete Käthe Kurse ihre Puppenwerkstatt in Bad Kösen, wo sie mit ca. 100 Mitarbeitern ihre weltberühmten Puppen

herstellte. 1949 verließ sie Bad Kösen, um in Donauwörth eine neue Firma aufzubauen.



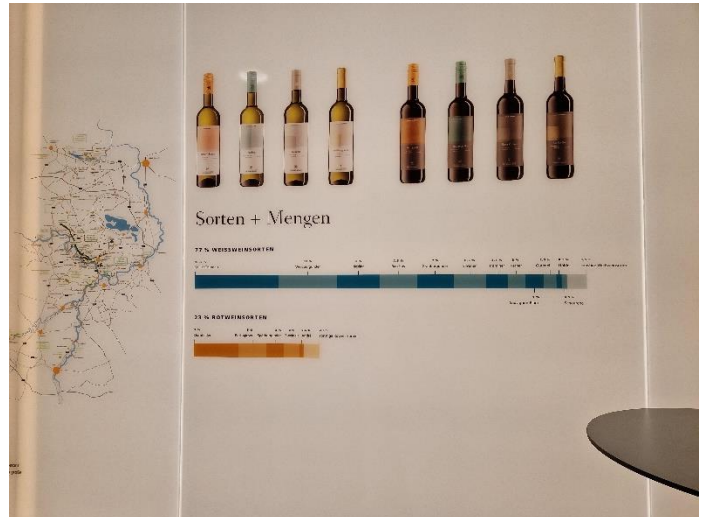




Nun gings ab zur Weinverkostung zur Winzervereinigung Freyburger Weingalerie. Wir erfuhren, dass Barrique-Fässer vor der 1. Nutzung getoastet und maximal 3 Jahre genutzt werden, sich 3,5km-lange Zeiss-Glasleitungen durch die Keller ziehen, der älteste Bereich des Weinkellers schon 1882 entstand und vieles mehr.







Nach der Kellerführung erhielten wir eine Verkostung von Weiß- und Rotwein in Holzfässern gekeltert. Wir probierten einige Weine und wurden von einem vielschichtigen Spiel mit Geschmack, Duft und Farbe belohnt. Die eine und andere ließ sich auch noch ein weiteres Glas geben. Auch Goethe wusste den Wein zu schätzen und dichtete:



*Der liebe Gott hat nicht gewollt,  
dass guter Wein verderben sollt,  
drum hat der zu den Reben,  
uns den Durst gegeben.*

Auch an diesem Abend hatte sich der Hotelchef Burkhard wieder ins Zeug gelegt und ein leckeres Büffet serviert, dass er uns mit viel Humor aber auch mit Stolz vorgestellt hat. Auf jeden Fall fehlte es nicht an leckerem Fleischgerichten, Knödel und Rotkohl.



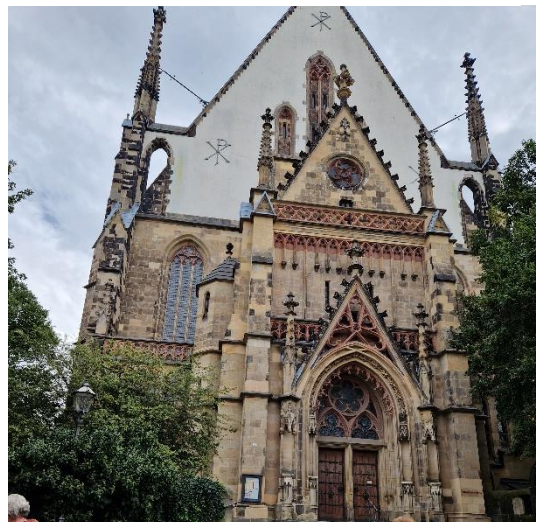


Danach war ein Abendspaziergang durch die schöne Gothestadt Bad Lauchstädt angesagt. Thomas führte uns vorbei an den historischen Kuranlagen, am Markplatz, der evangelischen Kirche, dem Schloss, wo sich heute verschiedene Schulen befinden. Vorbei am 200 Jahre alten Goethe-Theater, wo wir auch gern eine Vorstellung gesehen hätten. Dann zurück durch den wunderschönen Park

mit riesigen altem Baumbestand. Durch die Nähe zu Halle hatte Goethe den Reiz von Bad Lauchstädt entdeckt und hielt sich 1802 längere Zeit während der Eröffnungsfeiern des Theater hier auf. Auf dem Weg zurück zum Hotel kamen wir noch am Genscher-Saal vorbei.

Müde von diesem langen Tag mit den vielen Eindrücken dieser ausgezeichneten Gegend verschwanden wir bereits nach einem Absacker alle in unseren Zimmern.

Am nächsten Morgen ging es schon ein wenig früher ab nach Leipzig. Die Führung mit Thomas begann an der romanischen heute evangelischen Thomas Kirche (welch ein Zufall), 1160 erbaut, weltbekannt durch den Thomanerchor, der bereits 1212 gegründet wurde und natürlich Johann Sebastian Bach.



Unser Rundgang führte vorbei am

Lipzia Brunnen am Drallewatsch (Kneipenmeile), durch während der Jahrhundertwende entstandenen Messehäuser und verschiedene Höfe, wie z.B. Bartelshof, Hansa-Haus, Specks





Hof, Mädler Passage (bekannt durch den Auerbachs Keller, ein beliebtes Weinlokal aus dem 16. Jahrhundert, und vor allem durch die Bronzen aus Goethes „Faust“) und einige mehr.



Wir gingen vorbei am Rathaus, das 1537 in nur 9 Monaten erbaut wurde und der Börse, in der sich heute die European Energy Exchange AG (EEX) befindet.

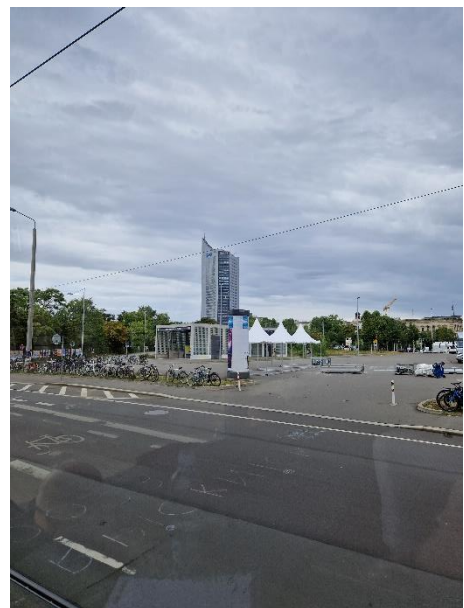




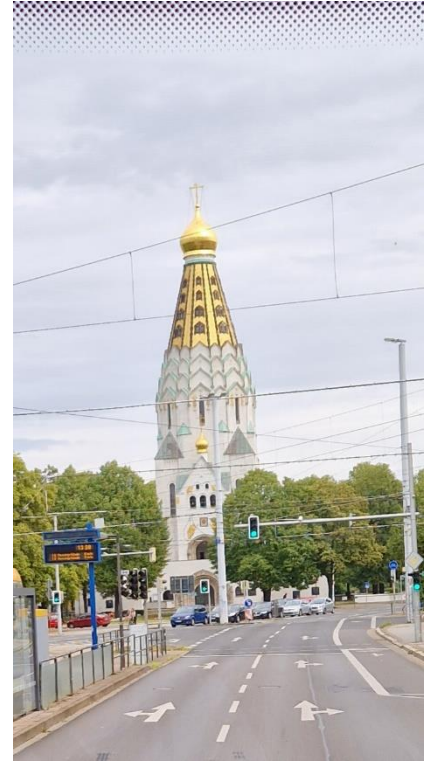
Und weiter zur Nikolaikirche und dem Nikolaikirchhof, wo 1989 die friedliche Revolution der Ostdeutschen stattfand, die dann zum Mauerfall, zur Öffnung der innerdeutschen Grenze und letztendlich zur Wiedervereinigung Deutschlands führte.



Nachdem wir uns unterwegs gestärkt hatten, stand eine Stadtrundfahrt mit unserem Bus auf dem Programm. Wir sahen den bekannten Leipziger Bahnhof, die russische orthodoxe Kirche, der Bibliotheca Albertina, die Messehallen, eine der ältesten Messeplätze der Welt, denn die Leipziger Messe entstand am Schnittpunkt der bereits genannten historischen Handelsstraßen, der via regia und der via imperii. Vorbei am Panometer und weiter zum Völkerschlachtdenkmal, eingeweiht 1913, hundert Jahre nachdem die verbündeten Heere Russlands, Preußens, Österreichs und Schwedens den entscheidenden Sieg über Napoleon und dessen Alliierte auf deutschem Boden errangen.













Zurück im Hotel machten wir uns bereit für das besondere Abendessen.

„Tafelfreuden wie zu Goethes Zeiten“. Es begann mit leckeren kleine Vorspeisen und wieder ein leckeres Büffet mit feinem Gemüse und Wildgerichten. Wieder wurde alles liebevoll vom Hotelier Burkhard erklärt.



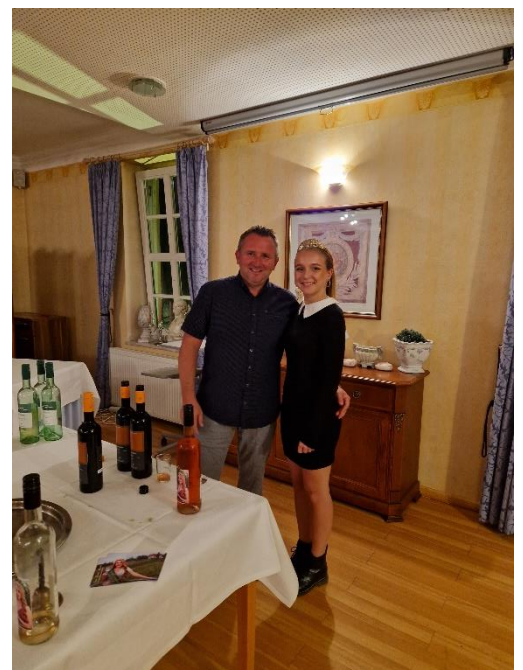
Heute begleitete eine Dame in Tracht aus Goethes Zeiten das Abendessen und trug kleine Geschichten und Anekdoten von Goethe vor.

*Wasser macht weise, fröhlich der Wein  
Drum trinke sie beide, um beides zu sein!*

Auch Thomas kam vorbei, um uns eine weitere Weinprobe aus leckeren Weinen der Region zum Probieren zu geben. Er brachte seine nette Tochter, die Weinprinzessin, mit, die uns den Wein servierte.

*Da lacht das Herz, die Augen blinken,  
denn wieder gibt es was zu trinken.*

Auf dieser Reise wurde uns von unseren Begleitern viel aus ihrer Heimat Sachsen und Sachsen-Anhalt mit Stolz gezeigt. Viel aus der Jahrhunderte alten Geschichte aber auch, was alles in den letzten 33 Jahren wieder aufgebaut wurde bzw. neu entstanden ist. Für uns alle war es ein wunderschönes Erlebnis.





Am Dienstag war Abreisetag. Nach einer herzlichen Verabschiedung machten wir noch einen Stopp in der ältesten Schokoladenfabrik Deutschland „Halloren“ in der Salz- und Händelstadt Halle und deckten uns mit (zu)viel Naschereien ein.





Dann fuhr uns unser Busfahrer am Rande von Berlin vorbei zurück nach Tangstedt. Auf dem Rastplatz während einer Pause wurden wir angesprochen - es war eine so schöne Tour, wo und wann geht es wieder los? Denn.....

*Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.*

Im Bus ließ Heidi dann die Katze aus dem Sack: Unsere nächste Fahrt geht nach Flachau und die österreichischen Seen, wie z.B. Mondsee, Wolfgangsee, Millstätter See, Hallstätter See und Wörthersee. Näheres erfahrt ihr im nächsten Mitgliederbrief und auf unserer Website.

Gegen 17:30 kamen alle wohlbehalten wieder in Tangstedt an.



Liebe Heidi, wir bedanken uns alle ganz herzlich bei Dir für die gut geplante Reise und die gut gefüllte Provianttasche!

09.10.2023

(Text und Bilder C. Wildner)